

Franckesche Stiftungen zu Halle

Johann Lorenz von Mosheim Pastoral-Theologie von denen Pflichten und Lehramt eines Dieners des Evangelii.

Mosheim, Johann Lorenz Leipzig, 1763

VD18 13281739

Das dritte Capitel. von der Catechisation.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and reproduction r

aber man muß daben merken, daß 1) Strafen nichts sen, als Einen aus bündigen Gründen von der Sündlichkeit seines Wandels mit aller Vescheidenheit überzeugen, 2) daß es nirgends befohlen, ja vielmehr schädlich sen: einzeler Menschen Sünden auf Kanzeln zu bringen, und der Gemeine vorzutragen.

5. 9.

Benm Tröften muß man sich stets erind nern, daß niemand, als ein Frommer und Gerechter des Trostes der Gnaden werth seh: und daher mussen die Trostreden stets so eingerichtet werden, daß die Sunder daraus keine Geles genheit nehmen, ihre keiden als väterliche Züchtigungen, oder als Zeichen ihrer Wieders geburt anzusehen.

Das dritte Capitel. der Catechisation.

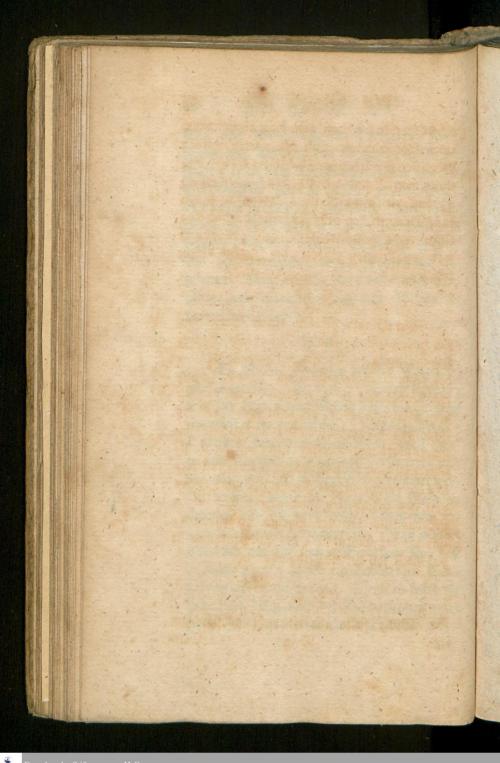
S. I.

Die Catechisation ist eines von den noi thigsten und nutslichsten Stucken des Echramts. Es ist aber eigentlich das Catechio siren stren eine Bemühung des Predigers, durch Frage und Antwort den Begrif, den sich die jungen Leute vom Christenthum, und von der Gottseeligkeit gemacht haben, zu erforschen, und dahin zu trachten, daß dieser Begrif theils gebessert, theils mehr und mehr gegründet und befestiget werden möge. Eigentlich ist diese Art des Unterrichts denen Kindern nur geswidmet; Allein es wäre gut, wenn auch Einsfältige und Erwachsene auf diese Weise recht unterrichtet würden.

S. 2.

Es ift aber zwenerlen ben der Catechifas tion zu merfen. Es muß 1) erortert werben . was für Lehren dem Gedachtniffe der Jugend einverleibet werden muffen, 2) auf was Urt dies fe von der Jugend gefaßten lehren, durch Frage und Untwort fo zergliedert, erlautert, und von allen unrichtigen Begriffen gereiniget wers den muffen, damit die Jugend die Religion einsehen und erfennen moge. Ben dem erftern merfen wir überhaupt an , 1) bag es nicht fonderlich gut fur unfere Gemeinen fen, daß in einem gangen Sande ein beständiger Cates difimus gebraucht werde : Denn es follte der Unterricht billig nach der Beschaffenheit einer jeden Beit, und einer jeden Gemeine einges rick

ch ie er 1, 10 efe les ns he as 1, C= a= 10 rs on ro ht 18 es er es f



richtet werden, 2) daß man billig mehr, denne einen Catechismum, nach den unterschiedenen Begriffen der Lehrlinge, die theils einfältiger, theils von Natur wisiger sind, haben sollte, 3) daß die gewöhnliche Ordnung nach den fünf Hauptstücken nicht sonderlich dienlich sen, einen recht gegründeten Begrif von allem, was zur Religion gehöret, der Jugend benzus bringen.

S. 3.

Die Dinge, die ben einem Catechisms sich sinden sollten, sind die Grund und Haupts lehren, deren ein Christ nicht entbehren kann, der seine Religion recht verstehen will. Mies mand aber kan einen rechten Grund von seis nem Glauben haben, der nicht vorher von der Wahrheit der christlichen und natürlichen Resligion überhaupt überführet ist; und die christliche Religion kann Niemand recht kennen lers nen, der nicht aus der Kirchengeschichte etwas von den mancherlen Wegen und Führungen vernommen, die vor Christo hergegangen, und ben der Einführung des Christenthums in der Welt sich hervor gethan haben.

5. 4.

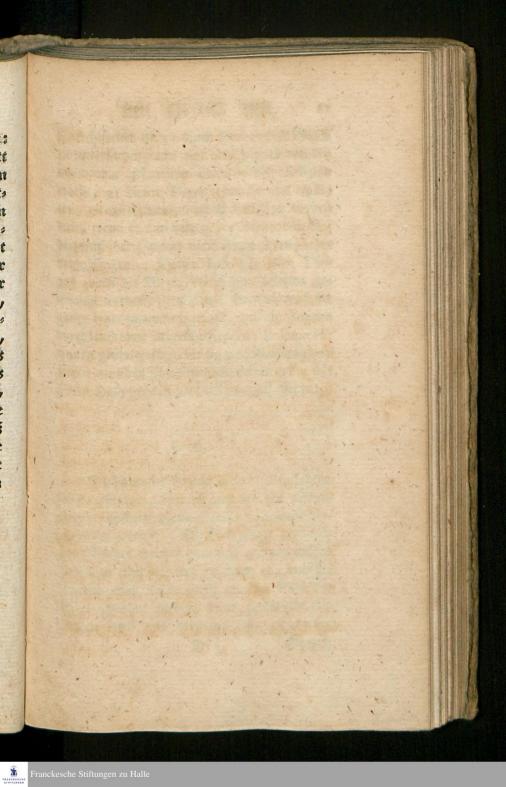
Billig sollte also ein recht vollständigene D 2 Cates

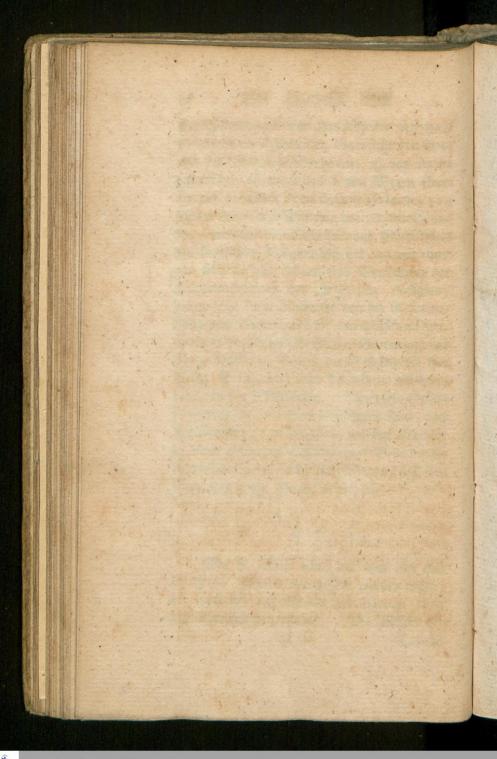
Catechismus aus vier Saupttheilen bestehen: 7) aus einem allgemeinen Unterricht von Gott und der Religion überhaupt, 2) aus einem hiftorifchen Berichte von benen Wegen Gots tes auf der Welt, von unferm Beilande, von feinem Leben und Thaten, und von den Gruns ben, woraus die Wahrheit und Gottlichfelt ber christlichen Religion bestehet, 3) aus einer gar leichten und ordentlichen Borftellung ber Sauptwahrheiten der drifflichen Religion, daben eine kurze Nachricht von der Reformas tion, vom Unterschiede der evangelischen Lehre, und von den übrigen drifflichen Gecten; 4) aus einem deutlichen Begrif der Stude, Die das Gefet Gottes von dem Menfchen erfodert, ober von der Sittenlehre. Ber diefe Stucke fo vortragen und Undern benbringen fann, daß Das Uberflußige weggelaffen, und bas Nothige in einer grundlichen Rurge bem Gedachtniffe einverleibet wird, fan fich ruhmen, daß ihm Gott eine große Gnade verlieben.

S. 5.

su camalinali

Wer da wissen will, auf was Art und Weise die Jugend catechissret werden musse, der muß sich den Namen und eigenen Zweck des Egtechismi vorstellen. Die Absicht der Eatechis





Catechifation ift 1) durch Fragen den Begrif du untersuchen, den fich die Jugend von den auswendig geferneten Studen ber Religion macht, 2) diefen Begrif entweder ju ergans den, wenn er mangelhaft ift, ober zu verbef. fern , wenn er unrichtig ift , 3) diefen dem Ges Dachtniß der Jugend recht einzudrücken, ober Daher find por allen Dins benzubringen. gen zuerft die Worte, die in der Religion ges braucht werden, zuerflaren; Hernach muß die gange Lehre gufammen gefaßt, und die Jugend durch leichte und liebreiche Fragen, fo lange Das rinnen geubt werden, bis fie den Berftand ber felben , und den Zusammenhang einer Lehre mit Denen Sauptfrücken der Religion, gefaffet hat.

Dille din codrone rechestood promited studied

Kinnen alle nur dablin Chen e i das elevinger

Dieses muß aber nicht allein ben den Lehren selbst geschehen, sondern auch ben den Sprüsthen der Schrift, die an Statt der Beweise hins zugesetzt werden. Die Schreibart der heiligen Bücher weichet ganz und gar von unsern Arten zu schreiben und zu reden ab, und die Jugend muß daher zuerst an den Styl der Bibel gewöhnt werden, wenn sie dieselbe mit Nugen lesen und versiehen soll. Ein jeder D. 3